

Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

„So ein Mann, so ein Mann, zieht mich unwahrscheinlich an!“ sang Margot Werner in den 80er Jahren und dies traf auf viele Frauen in den 20er und 30er Jahren zu, denn sie alle waren ihm verfallen - Rudolph Valentino. Seinen betörenden Blick hatte er angeblich seiner extremen Kurzsichtigkeit zu verdanken.

Auch auf der Titelseite finden Sie unser Seniorenhaus St. Stephanus in Eltmann.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



SeniVita®

DR. WIESENT
SEIT 1998

elvivia

Rudolph Valentino



Er war einer der ersten großen Stummfilmstars: der am 6. Mai 1895 in Castellaneta, Italien geborene Rudolph Valentino. Nach einer ereignisreichen Kindheit, in der er den Tod seines Vaters und einer Schwester verkraften musste, reiste er 1912 nach Paris. Nachdem er dort in Saus und Braus lebte und sein gesamtes Geld verjubilte, bat er seine Mutter, ihm finanziell unter die Arme zu greifen. Jedoch schritten seine Onkel ein und überzeugten ihn 1913 in die Vereinigten Staaten überzusiedeln, um dort zu lernen, was im Leben notwendig war. Nachdem er sich mit diversen Tätigkeiten über Wasser hielt, trat er in New York als Tänzer auf und lernte die gehobene Gesellschaft kennen. Das öffnete ihm die Tür ins Filmgeschäft. Er überzeugte in kleineren

Produktionen und bekam anschließend die männliche Hauptrolle im sehr erfolgreichen Film „Die vier Reiter der Apokalypse“. Damit wurde Valentino über Nacht zum Star.

So gut es auch beruflich lief, war Valentinos Privatleben ein einziges Chaos. Er war zweimal verheiratet, jedoch wurden die Ehen jeweils schnell geschieden und endeten so dermaßen im Streit, dass auch seine Gesundheit stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Im Sommer 1926 wurde bei Valentino ein Magengeschwür diagnostiziert. Am 26. August 1926 starb er mit nur 31 Jahren in New York City. Sein früher Tod löste unter seinen unzähligen weiblichen Fans eine regelrechte Massenhysterie aus. Er wurde auf dem Hollywood Forever Cemetery beerdigt.

SENIORENHAUS St. Stephanus Eltmann



Das Seniorenhaus St. Stephanus in Eltmann gehört zu den rangältesten Einrichtungen und wurde 2001 als klassisch stationäres Pflegeheim eröffnet. 2016 folgte schließlich die Umgestaltung in eine teilstationäre Einrichtung. Seitdem bietet St. Stephanus insgesamt 48 Ein-Zimmer-Apartments für Betreutes Wohnen mit Pflegeplus.

Wilhelm Hauff

Zwerg Nase



Ich habe es immer gedacht und gesagt, daß es so kommen würde; er Jakob war ein schönes Kind, das muß man sagen da war meine Frau stolz auf ihn und sah es gerne, wenn ihn die Leute lobten, und schickte ihn oft mit Gemüse und dergleichen in vornehme Häuser. Das war schon recht; er wurde allemal reichlich beschenkt; aber, sagte ich, gib acht! Die Stadt ist groß; viele schlechte Leute wohnen da, gib mir auf den Jakob acht! Und so war es, wie ich sagte. Kommt einmal ein altes, häßliches Weib auf den Markt, feilscht um Früchte und Gemüse und kauft am Ende so viel, daß sie es nicht selbst tragen kann. Mein Weib, die mitleidige Seele, gibt ihr den Jungen mit und—hat ihn zur Stunde nicht mehr gesehen.“ „Und das ist jetzt sieben Jahre, sagt Ihr?“

„Sieben Jahre wird es im Frühling. Wir ließen ihn ausrufen, wir gingen von Haus zu Haus und fragten; manche hatten den hübschen Jungen gekannt und liebgewonnen und suchten jetzt mit uns, alles vergeblich. Auch die Frau, welche das Gemüse gekauft hatte, wollte niemand kennen; aber ein steinaltes Weib, die schon neunzig Jahre gelebt hatte, sagte, es könne wohl die böse Fee Kräuterweis gewesen sein, die alle fünfzig Jahre einmal in die Stadt komme, um sich allerlei einzukaufen.“ So sprach Jakobs Vater und klopfte dabei seine Schuhe weidlich und zog den Draht mit beiden Fäusten weit hinaus. Dem Kleinen aber wurde es nach und nach klar, was mit ihm vorgegangen, daß er nämlich nicht geträumt, sondern daß er sieben Jahre bei der bösen Fee als Eichhörnchen gedient habe. Zorn und Gram erfüllten sein Herz so sehr, daß es beinahe zerspringen wollte. Sieben Jahre seiner Jugend hatte ihm die Alte gestohlen, und was hatte er für Ersatz dafür? Daß er Pantoffeln von Kokosnüssen blank putzen, daß er ein Zimmer mit gläsernem Fußboden reinmachen konnte? Daß er von den Meerschweinchen alle Geheimnisse der Küche gelernt hatte? Er stand eine gute Weile so da und dachte über sein Schicksal nach; da frag-

te ihn endlich sein Vater: „Ist Euch vielleicht etwas von meiner Arbeit gefällig, junger Herr? Etwa ein Paar neue Pantoffeln oder“, setzte er lächelnd hinzu, „vielleicht ein Futteral für Eure Nase?“ „Was wollt Ihr nur mit meiner Nase?“ fragte Jakob, „warum sollte ich denn ein Futteral dazu brauchen?“ „Nun“, entgegnete der Schuster, „jeder nach seinem Geschmack; aber das muß ich Euch sagen, hätte ich diese schreckliche Nase, ein Futteral ließ ich mir darüber machen von rosenfarbigem Glanzleder. Schaut, da habe ich ein schönes Stückchen zur Hand; freilich würde man eine Elle wenigstens dazu brauchen. Aber wie gut wäret Ihr verwahrt, kleiner Herr; so, weiß ich gewiß, stoßt Ihr Euch an jedem Türpfosten, an jedem Wagen, dem Ihr ausweichen wollet.“ Der Kleine stand stumm vor Schrecken; er belastete seine Nase, sie war dick und wohl zwei Hände lang! So hatte also die Alte auch seine Gestalt verwandelt! Darum kannte ihn also die Mutter nicht? Darum schalt man ihn einen häßlichen Zwerg?! „Meister!“ sprach er halb weinend zu dem Schuster, „habt Ihr keinen Spiegel bei der Hand . . . Fortsetzung folgt!“

Lustige Körperfakten

Säuglinge haben im Gegensatz zu Erwachsenen rund 70 zusätzliche Knochen.

Einer von 20 Menschen hat ein Rippenpaar mehr.

Das einzige Körperteil, das keine Blutversorgung hat, ist die Hornhaut im Auge. Sie erhält den notwendigen Sauerstoff direkt aus der Luft.

Menschen atmen immer nur durch ein Nasenloch. Der Wechsel findet unbewusst ca. alle 15 Minuten statt.

Impressum

Herausgeber: SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH

Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

Layout: SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

Druck: P&P Printmanagement, Bgm.-Kempff-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

